



## Martin F. J. Bauer

Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin (Mitglied / empf. Untersucher DGSP)  
Akupunktur, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Tauchtauglichkeitsuntersucher (GTÜM e. V.), Reisemedizin  
Psychosomatische Grundversorgung, Hausärztliche Versorgung, Notarzt, Medizinischer Gutachter  
Hauptstraße 71 • 12159 Berlin, Tel: (030) 810 309 55 -0 • Fax: - 9  
team@hausarzt-bauer.eu • www.hausarzt-bauer.eu

### Patientenaufklärung zur Chirotherapie/Manuelle Medizin und Atlasterapie nach Arlén

Zeit: \_\_\_\_\_ - Name, Vorname, Geb.: \_\_\_\_\_

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die bisherigen Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen weisen darauf hin, dass die Beschwerden bei Ihnen/Ihrem Kind auf **Funktionsstörungen des Bewegungs- und Haltungsapparates** zurückzuführen sind. Zu Ihren geäußerten Beschwerden passen die mannigfaltigen Symptome. Die **ärztliche Chirotherapie** ist ein Verfahren der **Manuellen Medizin**, die seit Jahrzehnten wissenschaftlich anerkannt und millionenfach bewährt ist. Von großer Bedeutung ist ebenfalls **Ihre Mitarbeit** – z. B. bei Kräftigungsübungen, Physiotherapie etc. sowie Vermeidung von Fehlhaltungen, Selbsthilfemaßnahmen wie Rückenschule usw.

Bewegung wird durch Muskelarbeit ermöglicht. Hierbei ist es allerdings wichtig, dass die Arbeit verschiedener, an der Bewegung beteiligter Muskeln, koordiniert wird, dass also ein vernünftiges Zusammenspiel der Muskeln gewährleistet ist. Diese Koordination des Zusammenspiels der Muskeln wird von unserem Gehirn geleistet (ähnlich einem Computer). Unser Gehirn benötigt hierfür Informationen z.B. über den Spannungszustand der einzelnen Muskeln. Diese Information wird dem Gehirn vom Muskel selbst geliefert. Der Muskel meldet dem Gehirn über Nerven diese Information, das Gehirn verrechnet diese und sendet dann wiederum Befehle an die Muskulatur zurück. Dieses menschliche „Computersystem“ ist jedoch störanfällig. Die Bewegungsprogramme können durcheinander geraten, sei es durch äußere Reize (z.B. verletzungsbedingtes Schonhinken, Verkrampfung durch Zugluft u.v.m.) oder durch innere Störfaktoren (z.B. psychische Anspannung, schmerzbedingte Fehlhaltung u.a.). Hieraus resultieren häufig Abschwächung geschonter und Verkrampfung bzw. Verkürzung überlasteter Muskeln. Ein muskuläres Ungleichgewicht ist entstanden. Teilweise schafft es der Körper im Sinne von „Selbstheilungskräften“, dieses wieder auszuregulieren. Teilweise gelingt dies durch Übungsbehandlungen wie Krankengymnastik, Krafttraining oder aber einfach nur durch sportliche Aktivität.

Es kommt jedoch auch vor, dass diese Maßnahmen nicht ausreichen. In solchen Fällen kommen andere Therapien zur Anwendung wie z.B. Akupunktur, Osteopathie oder Atlas-Therapie nach Arlén. Diese Therapieverfahren versuchen, über einen anderen Zugang Einfluss auf das muskuläre System zu nehmen. Bei der Atlas-Therapie gelingt dies über das so genannte „Nackenrezeptorenfeld“ der oberen Halswirbelsäule. Hierbei zeigt sich, dass die Meldungen aus der oberen Halswirbelsäule an das muskulär-koordinative System zum Einen sehr viel umfangreicher sind als aus den übrigen Muskeln des Körpers. Zum Anderen werden diese Informationen an verschiedene Gehirnbereiche versendet und dort verrechnet (das „Nackenrezeptorenfeld“ hat hier also mehr die Funktion eines Sinnesorgans als eines Bewegungsorgans). Man weiß, dass hieraus steuernde Einflüsse nicht nur auf das gesamte muskuläre System des Körpers, sondern auch auf z.B. vegetative Körperfunktionen resultieren. Dr. Arlén fand heraus, dass man durch „Reizung“ bestimmter Punkte des „Nackenrezeptorenfeld“ Einfluß auf dieses Steuerungssystem nehmen kann, im Sinne einer ausgleichenden Wirkung. Es kommt hierbei also gewissermaßen zur Normalisierung eines vorhandenen „Informationsdurcheinanders“, also z.B. zur Normalisierung von Muskeltonusverhältnissen. Der therapeutische Reiz geschieht mit dem Finger des Behandlers, der einen schmerzfreen, kurzen Druckimpuls auf den Querfortsatz des 1. Halswirbels und den Dornfortsatz des 2. Halswirbels abgibt. Den positiven Effekt kann der Behandler direkt durch Abtasten der Rückenstreckmuskulatur des Patienten im Sinne einer Abnahme der Muskelspannung feststellen. Der therapeutische Nutzen besteht nicht nur in der Normalisierung des Zusammenspiels der Muskeln und deren Spannungszustands, sondern auch die Koordination wird optimiert, weshalb diese Therapie auch bei Koordinationsstörungen (wie z.B. bei MS) und Schwindel Anwendung findet (man bezeichnet die obere Halswirbelsäule auch als das vierte Gleichgewichtsorgan).

Des Weiteren wird bei verschiedenen Erkrankungen, bei denen das muskuläre und vegetative System mit beteiligt ist, wie z.B. bei vielen Kopfschmerzformen, diese Therapie mit Erfolg angewendet. Die Atlas Therapie als alleinige Behandlung macht nicht immer Sinn. Sie sollte mit anderen Verfahren der Manuellen Therapie (Chirotherapie) und v.a. durch aktive Maßnahmen durch den Patienten selbst (z.B. sportliche Aktivitäten oder auch von Fall zu Fall gezielte Krankengymnastik) ergänzt werden. Eine sehr gewinnbringende Ergänzung stellt die Kombination mit Osteopathie dar. Gelegentlich treten auch neuraltherapeutische Verfahren (Sprit-



## Martin F. J. Bauer

Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin (Mitglied / empf. Untersucher DGSP)  
Akupunktur, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Tauchtauglichkeitsuntersucher (GTÜM e. V.), Reisemedizin  
Psychosomatische Grundversorgung, Hausärztliche Versorgung, Notarzt, Medizinischer Gutachter  
Hauptstraße 71 • 12159 Berlin, Tel: (030) 810 309 55 -0 • Fax: - 9  
team@hausarzt-bauer.eu • www.hausarzt-bauer.eu

zen) zur Verbesserung der therapeutischen Wirkung der Atlas Therapie hinzu. Im Allgemeinen besteht eine Behandlung aus einer Serie von 5 Behandlungsterminen. Die Termine sollten im Abstand von 3-4 Tagen (in Kombination mit anderen therapeutischen Maßnahmen wie z.B. Osteopathie auch 7-14 Tage) liegen. Vor der Behandlung wird eine Röntgen-Spezialaufnahme des 1. Halswirbels erforderlich, da die Kenntnis über die Stellung des 1. Halswirbels entscheidend für die Behandlung ist.

Hiermit bestätige ich, dass ich über meine Erkrankung \_\_\_\_\_ ausführlich und umfassend aufgeklärt wurde, auch über mögliche Risiken und Folgen der mir empfohlenen Behandlung.

- Alternative Therapien:

---

- Sonstiges/weiterführende Therapien:  
z. B. TLA (therapeutische Lokalanästhesie) – Verletzung von Gefäßen, Nerven, Muskeln mit örtlichen Gewebsschädigungen und Auswirkungen nach peripher bis hin zum dauerhaften körperlichen Schaden (extrem selten Lähmungen und Amputationen) – Bitte fragen Sie, wenn Sie mehr dazu wissen möchten!

---

- Verlauf der Erkrankung (z. B. auch ohne Therapie):

---

Nach Behandlungen der Halswirbelsäule verlassen Sie die Praxis bitte erst nach einer Viertelstunde, insbes. wenn Sie aktiv am Verkehr teilnehmen wollen. Sollten irgendwelche Beschwerden oder Mißempfindungen auftreten, so teilen Sie dies bitte sofort Ihrem Arzt mit. Die vorübergehende Verstärkung der Beschwerden und die muskelkaterähnlichen Beschwerden, die oben erwähnt wurden sind ungefährlich.

Meine Fragen wurden zu meiner Zufriedenheit vollständig beantwortet, ich habe alle Ausführungen verstanden, keine weiteren Fragen mehr und bin mir über meine Erkrankung im Klaren. Änderungen meiner Medikation sowie neu aufgetretene Allergien sowie neu diagnostizierte Erkrankungen teile ich meinem behandelnden Arzt unverzüglich mit. Auf evtl. Einschränkungen der Fahrtauglichkeit und Vermeidung von Höhen sowie eine herabgesetzte Reaktionsfähigkeit bin ich hingewiesen worden. Ich habe meinem Arzt alle zur Verfügung stehenden Informationen gegeben.

- Nach ausreichender Überlegung **willige ich** in die vorgeschlagene chirotherapeutische Behandlung **ein**.
  - Folgende Nebeneingriffe wurden mir ausreichend erläutert, und ich willige in die erforderlichen Maßnahmen ebenfalls ein

---

- Ich willige** in die vorgeschlagene chirotherapeutische Untersuchung/Behandlung **nicht ein**.

Berlin, \_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der/s Patientin/en  
Betreuer / Erziehungsberechtigte

\_\_\_\_\_  
Arzt/Stempel

### **Wichtiger Hinweis:**

Die/Der unterschreibende Erziehungsberechtigte unterschreibt in Vertretung eines etwaigen weiteren Erziehungsberechtigten und versichert mit seiner Unterschrift, dass sie/er hierzu legitimiert ist.